

AG 1 des *nfb* „Kompetenzanforderungen für BBB-Berater*innen und die Digitalisierung der Beratung“

Christiane Schiersmann, Institut für Bildungswissenschaft der Universität Heidelberg; Christiane Ehses, Hessischer Volkshochschulverband e.V.; Peter Weber, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit – HdBA

Stand 10/2024

Thesenpapier zum Kompetenzprofil und zur Kompetenzerfassung

Die Arbeitsgruppe ist zu der Einschätzung gelangt, dass das *Kompetenzprofil* in der vorhandenen allgemeinen Form (ebenso wie die Qualitätsstandards) nach wie vor überzeugend ist. Ggf. könnten Kompetenzen für spezifische Felder wie Online-Beratung oder Beratung für bestimmte Zielgruppen (z.B. Migrant*innen) weiter ausdifferenziert werden. Es wird aber davon abgeraten, dies im Rahmen des vorhandenen Kompetenzprofils zu tun, weil dies dazu führen würde, dass die einzelnen Elemente auf unterschiedlichen Konkretionsebenen lägen. Eine Option könnte darin bestehen, spezifische Profile für bestimmte Zielgruppen oder zu bestimmten Themenschwerpunkten (Digitalisierung, Veränderungen in Bildung- und Arbeit) oder bestimmte Beratungssettings (z.B. Digitale Beratung) auf einer weiter ausdifferenzierteren Ebene zu erstellen.

Im Rahmen des BeQu-Projektes sind verschiedene Instrumente zur *Kompetenzerfassung* entwickelt und erprobt worden. Dazu zählen ein Selbsteinschätzungsbogen zur Erhebung von Kompetenzen im Sinne einer Bilanz, Textvignetten, Videovignetten sowie ein Sitzungsbogen, mit dessen Hilfe eine konkrete Beratungssitzung im Hinblick auf die realisierten Kompetenzen bewertet werden kann (Schiersmann, Petersen & Weber, 2017). Diese wurden zwar veröffentlicht, aber deren Einsatz konnte nach Abschluss des BeQu-Projektes nicht weiterverfolgt werden. Sie sind zum großen Teil recht anspruchsvoll und können von Beratungsinstitutionen nicht ohne Weiteres ohne Schulung eingesetzt werden. Dies gilt nicht bzw. in geringerem Maß für den entwickelten Bogen zur Selbsteinschätzung der Beratungskompetenzen. Dabei handelt es sich um eine generalisierendende Selbsteinschätzung basierend auf den Kompetenzen, die durch die Konkretisierung des Modells unterlegt sind. Dieser Bogen kann zugleich auch zur Fremdeinschätzung genutzt werden (z.B. bei kollegialen Hospitationen).

Wir schlagen vor, diesen Selbsteinschätzungsbogen (zusammen mit dem Kompetenzprofil) noch einmal stärker in Erinnerung zu rufen und besser zu distribuieren. Dazu müsste allerdings das o.k. des Bertelsmann Verlages eingeholt werden. Bisher sind alle entwickelten Instrumente zur Kompetenzerfassung nur online auf der Verlagsseite verfügbar und stehen nur dem Personenkreis zur Verfügung, der die Publikation zur Kompetenzerfassung erworben hat. Es ist zu vermuten/hoffen, dass dies kein Problem sein dürfte, zumal die Publikation ja nun auch schon länger auf dem Markt ist.

Mögliche Schritte einer besseren Bekanntmachung/Nutzung dieser Instrumente zur Kompetenzerfassung könnten sein:

Den Selbsteinschätzungsbogen in Bezug auf den neuen Verwendungskontext noch einmal durchzusehen. Möglicherweise könnte er optisch gestrafft werden, und es wäre sinnvoll, die einzelnen Formulierungen, die aus dem Kompetenzprofil abgeleitet wurden, noch einmal durchzusehen.

Danach könnte man den Selbsteinschätzungsbogen auf der Homepage des nfb in einer gesonderten Rubrik zusammen mit dem Kompetenzprofil zur Nutzung zur Verfügung stellen. Dazu müsste eine Einleitung verfasst werden, in der der Umgang mit dem Selbsteinschätzungsbogen erläutert wird.

Parallel dazu wäre eine „Kampagne“ nötig, um auf dieses neue Angebot hinzuweisen, z.B. wichtige Multiplikator*innen anzuschreiben.

Wünschenswert wären darüber hinaus Fortbildungsangebote, in die dann auch die anderen, anspruchsvolleren Tools zur Kompetenzerfassung einbezogen werden könnten. Einstiegsfortbildungen zu Basis-Instrumenten könnten auch in digitalen Formaten angeboten werden, um mehr Berater*innen zu erreichen.

Alle genannten Schritte erfordern einige, aber überschaubare personelle und finanzielle Ressourcen.

Die Mitgliederversammlung des *nfb* wird gebeten, eine Einschätzung abzugeben, ob eine oder mehrere dieser Punkte weiterverfolgt werden sollen.

Quelle:

Schiersmann C., Petersen, C., & Weber, P. (2017). [Beratungskompetenz in Bildung, Beruf und Beschäftigung. Instrumente zur Erfassung, Bewertung und Reflexion der Beratungskompetenz](#). Bielefeld: WBV Verlag.

Dieser Beitrag wurde im *nfb*-Newsletter 2/2025 des Nationalen Forums Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (*nfb*) mit dem Schwerpunkt „Beratung im Übergang Schule – Beruf“ veröffentlicht.